

„Street Smart“

Eine soziale Stadtführung von wohnungslosen und bedürftigen Menschen für alle Menschen in Hildesheim  
– Claude Englebert, Hildesheim

## Abschlussbericht

### Einleitung

Mit dem Projekt „Street Smart“ haben wir in einem kokreativen Prozess gemeinsam mit rund 25 Personen mit Straßenerfahrung eine Soziale Stadtführung für Hildesheim entwickelt. Seit der Premiere am 16. September 2023 konnten wir über 40 Führungen durchführen. Wir sind dabei mit ca. 500 Personen unterschiedlichen Alters, mit und ohne Behinderung, über Wohnungslosigkeit und prekäre Lebensverhältnissen ins Gespräch gekommen. Über die großformatigen Fotografien und Texte der Ausstellung „Sammlerstück“, die im Mai 2024 in der Hildesheimer Rathaushalle gezeigt wurde, haben wir noch einmal rund 500 Menschen mit den Themen unserer Stadtführung in Berührung gebracht.

### Sensibilisierung und Sichtbarkeit:



*Der bunte Trolley mit der Klingel begleitet alle sozialen Stadtführungen und hält diverse Lernmaterialien bereit.*

Die Sozialen Stadtführungen stellten sich als ein sinnstiftendes Format heraus, um die Stadtbevölkerung für die Lebensrealitäten wohnungsloser und obdachloser Menschen zu sensibilisieren. Das erlebten wir in lebendigen Diskussionen mit diversen Gruppen von Schulklassen bis Kirchengemeinden. Dabei lernten auch wir durch den Austausch mit wohnungslosen und obdachlosen Menschen – von der partizipativen Entwicklung bis zur Expertenführung mit Feedback-Gespräch.

## Projektbeschreibung

### 2.1. Partizipative Projektentwicklung



Teilnehmer\*innen von „Street Smart“ bei der Stadtführung des Asphalt-Magazins in Hannover.

#### Projektstart und Aufbauphase

Das Projekt „Street Smart“ begann im Sommer 2022 damit, dass wir an einer Sozialen Stadtführung unseres Kooperationspartners „Asphalt“ in Hannover teilnahmen. Mit dabei waren Menschen mit Straßenerfahrung aus Hildesheim, aber auch Firmlinge, die über das Jugendpastoral des Bistums Hildesheim auf das Angebot aufmerksam geworden waren. Im September 2022 übernahm Claude Englebert die Projektleitung. In den ersten Monaten lag der Fokus auf der Vernetzung mit Akteuren der Wohnungslosenhilfe in Hildesheim.

Zugleich lernte sich die Projektgruppe kennen. Gemeinsam mit den Schreibpädagog\*innen Silke Pohl und Karu-Levin Grunwald-Delitz wurde der künstlerisch-partizipative Prozess geplant. Erste Interviews mit Gästen der Vinzenzpforte wurde geführt. In der Begleitung der Streetworkern der Stadt Hildesheim in ihrem Arbeitsalltag gewann die Projektgruppe ein tieferes Verständnis für die Lebensrealitäten wohnungsloser und obdachloser Menschen.

Kulturnachmittage mit Kinofilmen und Konzertfilmen boten den Gästen Gelegenheit zum Austausch und Zusammenkommen.

### Partizipation: Stimmen und Blickwinkel

Im Frühjahr 2023 wurden unterschiedliche Beteiligungsformate etabliert, um niederschwellig mit Menschen in den Austausch zu kommen, die Erfahrungen mit Obdach- und Wohnungslosigkeit gesammelt haben. So sammelten die Gäste besondere Orte in Hildesheim und diskutierten ihre Fotografien im Gastraum, die später auf einer Einladungspostkarte für die sozialen Stadtrundgänge verwendet wurden.

Am 2. März 2023 fand das Erzählcafé „Vom Unverhofften in der Krise“ in der Vinzenzpforte mit etwa 15 Gästen statt, unterstützt durch Schreibpädagog\*innen. Im Mittelpunkt standen Fragen zu Wendepunkten im Leben und dem gesellschaftlichen Umgang mit Armut. Am 18. April folgte ein weiteres Erzählcafé in der Lobby, dem Tagestreff der Herberge zur Heimat. Trotz einer improvisierten Atmosphäre wurden wichtige sozialpolitische Themen angesprochen, was die Potenziale kultureller Angebote im geschützten Rahmen der Vinzenzpforte unterstrich.



Stadtführer Dieter Bichler von Querstadt zeigt der Gruppe der Vinzenzpforte das Berlin seiner Zeit als Obdachloser.

### Vorbereitende Bildungsausflüge

In Vorbereitung zur Sozialen Stadtführung durch Hildesheim wurden bestehende vergleichbare Angebote besucht. So waren insgesamt zwölf Gäste der Vinzenzpforte in Frankfurt und Berlin unterwegs. Ein straffer Tagesablauf, interessante Führungen sowie ein gemeinsames Essen fanden bei den Veranstaltungen unter Leitung von Claude Englebert statt. So ging es zum Beispiel um sechs Uhr morgens los nach Frankfurt. Die Gruppe war abends um 22 Uhr wieder in Hildesheim.

Sehr interessant war zu beobachten, wie die Gruppe von der Offenheit der führenden Person inspiriert wurden: Plötzlich trauten sich mehr Leute über persönliche Erfahrungen zu sprechen oder das Thema Armut zu diskutieren.

## 2.2 Die Sozialen Stadtführungen



Sozialarbeiter Claude Englebert mit den Stadtführern Udo W. und Sven E.

### Das Team

Sven E. und Udo W. kennen die Straßenszene aus unterschiedlichen Blickwinkeln und wollen sich engagieren, um die Wahrnehmung von wohnungslosen und suchterkrankten Menschen in unserer Gesellschaft zu verändern.

Claude Englebert moderiert als hauptamtlicher Projektleiter von „Street Smart“ bei den Führungen und öffnet einen Rahmen für den Kontakt zwischen den Gästen der Vinzenzpforte und den Teilnehmenden des Stadtrundgangs. Außerdem gibt es mit Claude Englebert einen Back-Up, um die Stadtführung auch bei kurzfristigen Ausfällen zuverlässig durchführen zu können.

Das Schreibteam der Stadtführungen bestand aus Karu Grunwald-Delitz und Silke Pohl vom Projekt „Erzählweisen“, die in der Vorbereitung ihre Erfahrung mit partizipativer und biografischer Kulturarbeit einbrachten. Die beiden erarbeiteten aus den Experteninterviews Textbausteine für die Führung und übernahmen in den Schlussproben die Regie.

### Die Sozialen Stadtführungen

Am Samstag, 16. September 2023, fand das Vinzenz-Fest rund um Mutterhaus und Garten der Vinzentinerinnen Hildesheim statt. Eine

gute Gelegenheit, auch die Premiere unserer Sozialen Stadtführungen zu begehen. Jeweils um 13 Uhr und um 16 Uhr gingen unser ehrenamtlicher Stadtführer Sven und Claude, Sozialarbeiter und Projektleiter, mit einer zusammengewürfelten Gruppe vom Ottoplatz bis zur Vinzenzpforte. Die meisten Interessierten hatten schon Plätze im Vorfeld reserviert, so dass schon Wochen vor dem Fest beide Stadtführungen restlos ausgebucht waren.

Das Thema Bestattungskultur war auch Thema der Zusammenkünfte mit dem Ordnungsamt, der Friedhofsleitung und in der Sternenkinderprojektgruppe. Hier konnten die Lazarusdienste in Kooperation mit den Kirchen und des Caritas-Hospizdienstes Einfluss nehmen. So fanden erstmalig Gedenkfeiern für ordnungsrechtlich bestattete Personen auf dem Zentralfriedhof statt. Diese wurden in Form einer ökumenischen Andacht von den Pastoren und den Ehrenamtlichen der Lazarusdienste gestaltet.

#### Teilnahme diverser Zielgruppen

Nach der Bekanntmachung der Stadtführungen über Flyer, Veranstaltungskalender, Social Media sowie diverse Presseberichte erreichten die Vinzenzpforte Ende August viele Anfragen aus der Stadtbevölkerung. Bereits Ende September hatten wir über zehn Führungen im Jahr 2023 ausreserviert.

Der Teilnehmerkreis der Sozialen Stadtführungen ist ein Querschnitt der Stadtgesellschaft. Kirchengemeinden, Schulklassen, Stadtratsfraktionen, Medienvertreter\*innen, Freundes- und Familiengruppen, Mitarbeitende von Institutionen und Betrieben sowie Einzelpersonen. Mit der Stadtführergilde Hildesheim begegnete uns eine lebendige Gruppe, die im Gegenzug die Gäste der Vinzenzpforte zu einer historischen Stadtführung einlud. Mit einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten haben wir eine gekürzte Soziale Stadtführung in einfacher Sprache durchgeführt.

#### Orte und Wege

Die Soziale Stadtführung beginnt am Ottoplatz in der Hildesheimer Nordstadt und streift über Hauptbahnhof und Hannoversche Straße unterschiedliche soziale Einrichtungen und beispielhafte Orte der Stadt. Die Führungen beruhen auf den Geschichten und Erfahrungen wohnungsloser Menschen, die durch den Eindruck der jeweiligen Stationen verstärkt werden. Etwa, wenn am Marienfriedhof über das Schlafen im Freien gesprochen wird oder an einem Spritzenautomaten über Drogenabhängigkeit. Das Angebot endet mit einem gemeinschaftlichen Abschluss in der Vinzenzpforte.

#### Angebot für mobilitätseingeschränkte Menschen

Durch eine Kooperation mit den „Malteser KulTour(en)“ können wir auch jeweils vier Menschen ermöglichen, an den Stadtführungen teilzunehmen, die auf Grund von Alter oder Beeinträchtigung mobilitätseingeschränkt sind. Das Angebot wird aufseiten der Malteser durch die „Aktion Mensch“ unterstützt, deshalb ist die Rikscha-Begleitung für die Teilnehmer\*innen kostenlos nutzbar.

## 2.3. Begleitende Formate

### Trailer zum Start der Sozialen Stadtführungen

Zur Premiere am 16. September 2023 begleitete ein Filmteam unsere Soziale Stadtführung. Der Trailer von Flusskiesel Studio entstand in Kooperation mit dem Programm „Rosen & Rüben – Kulturzeit im Hildesheimer Land“, das besondere Kulturangebote in der Region Hildesheim bewirbt. So konnte unser urbanes Angebot stärker ausstrahlen in den Landkreis, aus dem uns in der Folge ebenfalls Anfragen erreichten.



Stadtführer Sven E. richtete zur Ausstellungseröffnung im Rathaus vor rund 60 Gästen auch politische Fragen rund um Wohnungslosigkeit in Hildesheim an.

### Ausstellung „Sammlerstück“

Für „Sammlerstück“ porträtierte die Pressefotografin Julia Moras Orte und Menschen, die beispielhaft für die Soziale Stadtführung stehen. Die Fotoausstellung wurde im Mai 2024 in der Hildesheimer Rathauhalle gezeigt. Zur Eröffnung begrüßten Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer sowie Generaloberin Schwester M. Teresa Slaby die rund 60 Gäste, darunter Gäste, Ehrenamtliche und regelmäßige Unterstützer\*innen. Projektleiter Claude Englebert und Stadtführer Sven E. hielten ebenfalls Grußworte.

Die Ausstellung „Sammlerstück zeigt in zehn Stadtlandschaften u.a. die Ohlendorfer Brücke, den Marienfriedhof oder die Vinzenzpforte. Dabei wurde in einigen Bildern eine Pfandflasche versteckt – ein Verweis auf das gute Auge der ehrenamtlichen Stadtführer, die sich in dem Projekt engagieren.

#### Podcast mit Radio Tonkuhle

Der Hildesheimer Bürgersender Radio Tonkuhle produzierte als Kooperationspartner den dreiteiligen Podcast „Street Smart“. Reporterin Kristina König arbeitete darin unsere Sozialen Stadtführungen für das Radio auf. Herzstück des Podcasts waren die tiefgehenden, persönlichen Gespräche mit Udo W. und Sven E. zu Themen wie Suchterfahrung, Pfandsammeln und Wohnungsnot in Hildesheim.

### 3. Erfahrungen und Eindrücke



Am Hildesheimer Angoulemeplatz sprechen Claude Englebert und Udo W. darüber, wie Bürgergeldempfänger sich mit Pfandflaschen-Sammeln etwas hinzuverdienen.

#### Spontane Mitwirkung von wohnungslosen Menschen

Zwischen den Stationen entstanden durch die Fragen der Teilnehmer\*innen immer wieder kleine Diskussionen. Hin und wieder schlossen sich auch Menschen der Stadtführung an, die obdachlos sind oder in der Notunterkunft schlafen, und gehen ein Stück mit. Einige haben die Gruppe als Forum genutzt, um von ihrem Leben und den besonderen Herausforderungen zu erzählen. Manchmal begleiteten uns auch Gäste der Vinzenzpforte spontan auf den Stadtführungen. Besonders erfreulich war das bei einem Termin im Dezember, als beide Stadtführer kurzfristig erkrankt waren. Claude Englebert fragte einen Gast der Vinzenzpforte beim Mittagessen, ob er Lust habe, die Führung zu begleiten. Tatsächlich stieß der ältere Herr bei der Führung mit der Schulklasse dazu, erklärte den jungen Menschen, wie er seine Wohnung verloren hatte, und warum er die Vinzenzpforte besucht.

#### Rückmeldungen

Es erreichen uns regelmäßig positive Rückmeldungen von Menschen, die an den Stadtführungen teilgenommen haben. Besonders häufig berichten die Teilnehmer\*innen davon, dass sie

die Offenheit unserer Stadtführer, Gäste der Vinzenzpforte und Bürgergeldempfänger, berührt hat. Die authentischen Geschichten ermöglichen eine große Nähe zum Thema. Immer wieder äußerten die Teilnehmer\*innen auch Betroffenheit darüber, wie viel Armut und Obdachlosigkeit es in ihrer Stadt gibt und wie häufig Menschen übersehen werden.



Ob Regen oder Sonnenschein – die Sozialen Stadtführungen finden in allen Wetterlagen statt.

#### Biografische Berührungspunkte

Es gab auch Teilnahmen von ausgewiesenen Spezialist\*innen: So nahmen Malte Spitzer, Sozialdezernent der Stadt Hildesheim sowie die Mitglieder des Arbeitskreis Sozialberatung sowie die Sachbearbeiter der Stadt, Arbeitsbereich Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gem. §67 SGB XII, an Stadtführungen teil. Ein berührender Moment war, als sich in einem biografischen Bericht die Sozialarbeiter einer Hilfsinstitution, trotz geänderter Namen, wiedererkannten. Sie stehen noch heute in herzlichem Kontakt mit der ehemals obdachlosen Person.

#### Straßenerfahrung bei Wind und Wetter

Die Soziale Stadtführung hat auch bei schlechtem Wetter immer stattgefunden. Sturm und Regen, Blitzeis, Schneeregen, all das gab es jetzt bei den Führungen und machte das Thema noch sicht- und greifbarer. Umso besser war es dann auch, am Ende in der Vinzenzpforte anzukommen, wo es Tee, Kaffee, Wärme und Kerzenschein gibt.

## 4. Erfolge und Herausforderungen

#### Interesse der Stadtbevölkerung

Unsere Soziale Stadtführung ist in der Stadtbevölkerung auf großes Interesse gestoßen. Gerade in den Sommermonaten haben wir deutlich mehr Führungen angeboten, als ursprünglich geplant. Wir sind unseren Stadtführern sehr dankbar, dass wir allen

Interessenten, die uns angefragt haben, auch eine Stadtführung anbieten konnten.

Ebenso dankbar sind wir für die große Offenheit der Medien. Insgesamt wurde über den Projektzeitraum über 25 mal in Zeitungen, Magazinen und Radiosendern über „Street Smart“ berichtet. So konnten wir nicht nur die rund 1.000 Personen, die eine Stadtführung mitgemacht oder durch die Ausstellung im Rathaus gegangen sind, mit der gelebten Erfahrung wohnungsloser Menschen in Berührung bringen, sondern auch die rund 20.000 Menschen, die in der Region Hildesheim täglich die Zeitung aufschlagen oder das Radio einschalten.

#### Kritik und Reflexion

Eine kritische Rückmeldung aus der Wohnungslosen-Szene motivierte uns, noch einmal zu prüfen, ob wir unsere Route ändern, sollten sich Menschen an bestimmten Orten zur Schau gestellt fühlen. In den Sozialen Stadtführungen bewegen wir uns im öffentlichen Raum. Wir machen Station an Orten, die beispielhaft sind. Wir suchen bewusst keine Orte auf, an denen sich wohnungslose Menschen aktuell treffen oder gar übernachten. Um diesem Missverständnis zu begegnen, haben wir auch die Beschreibung auf unserer Website und für zukünftige Meldungen umformuliert. Um Menschen zuzuhören und zu lernen, haben wir die Expertenführung „Soziale Stadtführung, wie weiter?“ angeboten (s.u.).

#### Impulse für das eigene Leben



**Sven E.** hat viel über seine Belastbarkeit gelernt und das Bedürfnis nach einer sinnvollen Beschäftigung gelernt. Im Kampf gegen seine Depressionen sowie gegen den Alkoholmissbrauch, der ihn lange begleitet hat, schöpft er durch die positiven Rückmeldungen der Gäste neue Hoffnung. Statt sich als Frührentner zu sehen, möchte er sich nochmals neuen Herausforderungen stellen und etwas erreichen. Sven ist knapp 50

Jahre alt und seit acht Jahren abstinent. Er besucht nun wieder die Gruppen der Narcotics Anonymous und blickt grundsätzlich positiv in die Zukunft. Mit dem Projekt sieht er sich auch als Lobbyist für Bedürftige und Wohnungslose, was ihn sehr erfüllt.



Udo W. genießt nicht nur die Aufmerksamkeit bei den Führungen, sondern auch die Tatsache, dass er in der Stadt zunehmend wiedererkannt und angesprochen wird. Bürger, die den sozialen Stadtrundgang aus Interesse an der Gesellschaft ihrer Stadt erleben, haben nach dieser positiven Erfahrung keine Scheu, Udo nochmals auf das Erlebte anzusprechen. Udo ist eher einsam, hat wenige Freunde und keinen Kontakt zur Familie. Die neuen

Kontakte in der Stadt bedeuten ihm viel und tun ihm gut.

## 5. Evaluation und Weiterführung

### Reflexionsgespräche

Claude Englebert und die ehrenamtliche Stadtführer Udo W. und Sven E. setzen sich seit Januar 2024 jeweils nach den Stadtführungen für ein kurzes Auswertungsgespräch anhand eines Reflexionsbogens zusammen. Dies ermöglicht gegenseitiges Feedback sowie eine Sensibilisierung für kritische Situationen oder Äußerungen (auch aus dem Kreis der Teilnehmer\*innen) während der Stadtführung.

Eine grundlegende Auswertung zur Zusammenarbeit der drei Stadtführer hat im Juli 2024 stattgefunden. Das Team ließ die vergangenen Monate Revue passieren. Es wurden zahlreiche Erlebnisse während der Führungen sowie Erfahrungen mit den unterschiedlichen Varianten der Stadtführungen geteilt. Besonders erfreulich: Alle drei Stadtführer freuen sich weiterhin auf jede neue Gruppe.

### Veranstaltung „Soziale Stadtführung, wie weiter?“

Um zuzuhören und zu lernen, mit der Expertenführung „Soziale Stadtführung, wie weiter?“ wurden Menschen mit Erfahrungen in Wohnungslosigkeit und prekären Wohnsituationen eingeladen, an einer Sozialen Stadtführung durch Hildesheim teilzunehmen. Die Führung für diese Expert\*innen startete am 22. April 2023. Ziel war es, Menschen mit Straßenerfahrung einen geschützten Rahmen zu bieten, das Projekt kennenzulernen, eine Evaluation der Stadtführung aus ihrer Perspektive zu ermöglichen – und sich, falls gewünscht, persönlich einzubringen.

Zehn Menschen, die wohnungslos bzw. armutsbetroffen waren, nahmen an dem Format teil. Während des Rundgangs kam es zu deutlich mehr Diskussionen, Rückfragen und Bemerkungen als üblich. Dies lag sicher auch daran, dass einige Teilnehmer\*innen unsere Stadtführer bereits aus der Vinzenzpforte kannten. Im Anschluss setzte sich die Gruppe im Sozialcafé Vinzenzpforte zusammen. Interessant war, wie viele Ideen die Teilnehmer\*innen einbrachten, welche Folgeprojekte sich anschieben ließen. Das

Feedback war überwiegend positiv, aber es gab auch einige nachvollziehbare Kritikpunkte. So umgehen wir – dem Hinweis eines obdachlosen Teilnehmers folgend – Institutionen der Wohnungslosenhilfe noch weiträumiger, um die Privatsphäre hilfeschender Personen zu schützen.

#### Festigung der Ehrenamtssituation und Weiterentwicklung

Die Vinzentinerinnen Hildesheim haben den Arbeitsvertrag von Claude Englebert über den Projektzeitraum hinaus erneut um zwei Jahre verlängert, auch die ehrenamtlichen Stadtführer sind weiterhin motiviert. Die beiden Ehrenamtler Udo W. und Sven E. erhalten monatlich von der Vinzenzpforte eine Aufwandsentschädigung. Diese wird je nach Anzahl der Führung ausgerechnet und bar ausgezahlt. Es handelt sich um Pauschalbeträge pro Führung, und nicht um eine feste zeitabhängige Bezahlung.

Kosten wie Aufwandsentschädigungen und Verwaltung, die für den Weiterbetrieb des Projekts anfallen, wollen wir auch zukünftig über Spendengelder und Fördermittel, etwa über das geplante Angebot an Schulen, tragen.

#### Folgeprojekt „Soziale Stadtführung macht Schule“

Gemeinsam mit Schulseelsoergerin Annette Handzik gehen wir ab September 2024 im Projekt „Soziale Stadtführung macht Schule“ gezielt in Schulklassen, um unsere Stadtführer mit Jugendlichen ins Gespräch zu bringen: Wo finde ich einen Schlafplatz, wenn ich nicht mehr weiß, wohin? Wie kann ich fair mit Menschen umgehen, die in ihrem Leben existenzielle Brüche erfahren? Und was hält mich, wenn das soziale Netz reißt? Zusätzlich werden Unterrichtsmaterialien zur Bedürftigkeit und Lebenswegen erstellt. In einem zweiten Schritt werden wir mit den Jugendlichen zu einer Sozialen Stadtführung durch Hildesheim aufbrechen, die ebenfalls von Gästen der Vinzenzpforte begleitet wird. Anschließend haben die Jugendlichen die Möglichkeit, das Erlebte in einer Nachbesprechung zu reflektieren. So können die Schülerinnen und Schüler partizipativ mitwirken und uns unterstützen, unsere Soziale Stadtführung für Jugendliche ansprechend zu gestalten und stärker auf Schulen und Jugendeinrichtungen als Kooperationspartner auszurichten.



Ankunft an der Vinzenzpforte nach einer Sozialen Stadtführung mit Schülerinnen und Schülern der Elisabeth von Rantzau-Schule.

### Zielsetzung der Weiterführung

Soziale Teilhabe durch Kultur ist eine Möglichkeit, Menschen an lokalpolitischen Prozessen zu beteiligen. Jugendliche als auch wohnungslose und armutsbetroffene Menschen stoßen auf vergleichbare Barrieren, wenn es um gesellschaftliche Beteiligung geht. Gleichzeitig kommt es immer wieder zu schweren Gewalttaten gegen wohnungslose Menschen, insbesondere von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Wir wollen junge Menschen in Hildesheim für die Gründe von Armut und Wohnungslosigkeit sensibilisieren. Zugleich wirken wohnungslose und armutsbetroffene Menschen gemeinsam mit Jugendlichen an der Gestaltung unserer Sozialen Stadtführung mit. Diese Begegnungen auf Augenhöhe können helfen, menschenfeindlichen Stereotypen und Vorurteilen entgegen zu wirken und zu einer inklusiveren Stadtgesellschaft beitragen.

## 6. Danksagung

Die Sozialen Stadtführungen durch Hildesheim wären ohne die Unterstützung und Stimmen sowie die kritische Begleitung von Menschen mit Straßenerfahrung nicht denkbar. Vielen herzlichen Dank!

Ein besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Stadtführern, die bei Wind und Wetter draußen unterwegs sind, sich engagieren und den Mut haben, von ihrem Leben zu erzählen.

Auch möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich allen Unterstützern des Projekts danken. Das sind an erster Stelle unsere Fördergeber:

- Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken
- Klosterkammer Hannover
- Johannishofstiftung
- Godehardswerk für das Bistum Hildesheim
- Lotterie Sparen + Gewinnen der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Darüber hinaus hat die Darlehenskasse Münster das Konzept für „Street Smart“ im Januar 2022 mit dem „Werte für Menschen“-Preis ausgezeichnet und damit die Umsetzung entscheidend mitangestoßen.

Ein herzlicher Dank gilt außerdem unseren Kooperationspartnern dem Asphalt